

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 88.

Samstag den 7. November

1846.

Amtliches.

Rothensohl.

Haus-, sammt Wirthschafts- und Güterverkauf.

Anton Storz, Bürger von Forbach, Oberamts Gernsbach, kaufte vorigen Jahrs das an der Straße von Herrenalb nach Neuenbürg stehende WirthschaftsGebäude zum Lamm, nebst nachstehenden Gütern um die Summe von 2100 fl., da derselbe nun nicht im Stande ist, den Kaufschilling zu bezahlen, so wurde auf An- drang seiner Gläubiger durch Gemeinderäthli- chen Beschluß RealExekution erkannt, und daher der Verkauf im öffentlichen Aufstreich auf den 30. November d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier, anberaumt.

Gebäude:

ein zweistöckiges WirthschaftsGebäude mit dinglicher Schildwirthschaft zum Lamm, worin sich im ersten Stock eine Werkstätte, zwei Keller, zwei Stallungen, Scheuer und Holzremise befinden und im zweiten Stock zwei heizbare WirthschaftsZimmer, Küche, Speisekammer und Ausschankzim- mer, alles unter einem Ziegeldach.

Güter:

ungefähr 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Gras- und Baum- Garten auch theils in Baufeld bestehend, alles um das Haus herum liegend.

Zur obigen VerkaufsVerhandlung werden die Liebhaber hiedurch eingeladen.

Den 28. Oktober 1846.

Der Gemeinderath.

Feldrennach mit Pfinzweiler.

Warnung.

Andreas Fauth, Küblermeister von Pfinz- weiler, welcher im Jahr 1830 in Vermögens- zerfall gekommen ist und bis jetzt kein Vermögen erworben hat, weiß listigerweise Schulden zu contrahiren; es wird daher Jedermann gewarnt, ihm etwas anzuborgen, da diesfalls keine Zah- lungshülfe geleistet werden kann.

Den 31. Oktober 1846.

Schultheissenamt.

Großmann.

Unterniebelbach.

Die hiesige Gemeinde will einen Pumpbrun- nen graben lassen. Es werden die Arbeiten dazu dem Schu nach veraffordirt werden, und es wer- den Affordolustige, welche die erforderliche Tüch- tigkeit dazu besitzen zu einer AbstreichsVerhand- lung auf

Mittwoch den 11. November

Vormittags 10 Uhr

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 31. Oktober 1846.

SchultheissenAmt.

Privatnachrichten.

Denna ch.

LiegenschaftsVerkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Euz, Bäckermeisters dahier verkauft der Un- zeichnete die Liegenschaft desselben, be- stehend in:



Gebäuden:

einem zweistöckigen Wohnhause, worunter ein gewölbter Keller, mitten im Dorfe

nebst einem neuerbauten Holz- und Streuschopf daneben, B.B. Anschlag — 800 fl.

Gärten.

3 $\frac{1}{10}$ Ruthen an einem Stück und
10 Ruthen an 1 Morgen 1 Viertel 16
Ruthen, mitten im Dorf;

Mähfeld:

1 Morgen, 2 Viertel in der Reut, Anschlag 250 fl.,
 $\frac{2}{3}$ an 1 $\frac{1}{2}$ Viertel 13 Ruthen und
 $\frac{1}{2}$ an 1 $\frac{1}{2}$ Viertel 13 Ruthen in der Reut,
Anschlag 100 fl.
6 Ruthen am Neufazer Weg, Anschlag 12 fl.,
31 Ruthen Wechselfeld in den Hausäckern,
Anschlag 15 fl.

Wiesen:

3 $\frac{1}{2}$ Viertel 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen in der Eyach,
Anschlag 500 fl.
3 Viertel in Suttwiesen im Eyachtal,
Anschlag 210 fl.

Mit dieser Liegenschaft wird am

Montag den 30. November d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause ein Aufstreich-
Verkauf vorgenommen werden, wozu man die
Liebhaber hiemit einladet. Die Liegenschaft
kann täglich eingesehen werden.

Güterpfleger:

Ludwig Fr. Schrafft.

N e u f a z.

Haus-, Güter- und Fahrnißverkauf.

Von der Verlassenschaftsmasse der Schuld-
heiß Wackers Wittwe dahier hat der Unter-
zeichnete die Hälfte eines einstockigen Wohnhau-
ses, ungefähr 5 Morgen Acker und 2 Morgen
Wiesen zu verkaufen.

Am Mittwoch den 11. d. Mts.

wird im Hause derselben um baare Bezahlung
allerlei Hausrath und

Donnerstag den 12. d. Mts.

Vieh: 1 Pferd, 1 Rind, 2 Schweine, Heu,
Stroh, Roggen, Haber, Erdbirnen 1 Wagen u.
verkauft werden.

Die Herren Ortsvorstände werden gebeten,
solches ihren Gemeindeangehörigen bekannt ma-
chen zu lassen.

Der Pfleger der Kinder:

Philipp G r e u l.

Neuenbürg.

Zur Feier hiesiger Kirchweihe ist in
meinem Hause am
Sonntag den 8. November

Harmonie

und
Montag den 9. November

CanzBelustigung

bei guter Musik der reitenden Artillerie
aus Ludwigsburg.
Ergeben^t ladet zum Besuche ein
Den 4. November 1846.

C. F. Kraft
zum goldenen Ochsen,
(Post.)

G r ä f e n h a u s e n.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich
ausgeliehen werden:

aus der Schempff'schen Pfliegenschaft 350 fl.,
aus der Herrmann'schen Pfliegenschaft 100 fl.,

bei dem Pfleger

Georg Friedrich Glauner,
Fehners Tochtermann.

Neuenbürg.

**Wirthschafts-
Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich, einem
hochgeehrten Publikum die gehorsamste
Anzeige zu machen, daß seine neuerrich-
tete Wirthschaft am Sonntag den 8.
November 1846 mit vorzüglichen
Weinen eröffnet wird.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Johann Friedrich R ö k,
Bäcker.

Neuenbürg. Empfehlung.

Nachdem ich nun in meiner Metzgie eine Einrichtung getroffen habe, die für das reinliche und bequeme Aufbewahren des Fleisches und der Würste sehr angemessen ist, so zeige ich hiermit an, daß von heute an jeden Tag von Morgens frühe an bis Abends spät frische warme Knackwürste zu haben sind und empfehle ich meine fortwährend vorräthigen Lyoner-, Straßburger-, Preß- und Bratwürste. Auch bin ich geneigt, Jedem meiner Kunden ganz nach Wunsch und gut zu bedienen.
Metzgermeister Reichstetter.



Ich besitze eine große Auswahl von **Taschen-Notizbüchern** aus liniertem und weißem Papier und **Haus- und Geschäftsbüchern** verschiedener Größe und Form, außerdem noch einen Vorrath verschiedener Arten von Tabellen zu Rechnungs- und Auswandsbüchern, welche ich zu geneigter Abnahme und Bestellungen empfehle.
C. Meepf.

Miszellen.

Was aus einem Schneider werden kann —!
(Schluß.)

Was sagt ihr aber dazu, liebe Leser wenn ich Euch melde, das der Georg Stulz aus Rippenheim im Laufe von 30 Jahren ein Vermögen erworben hatte, das sich auf mehr denn eine Million belief! aber es ist wahrhaftig wahr!

Als aber die fünfzig Lebensjahre hinter ihm lagen und es bergab ging, fand er, daß die Luft in England, die feucht und nebelig ist, seiner Gesundheit schlecht bekam. Er hing nun Scheere und Bügeleisen an den Nagel und ließ sich in Peyerès, im südlichen Frankreich nieder, wo eine gar gesunde Luft ist, und Leute, die bei uns schnell an der Auszehrung stirben, noch viele Jahre leben können, auch viele reiche Leute beschreiben

hinziehen, nieder. Er kaufte sich dort ein fürstlich Landgut und war ein großer Herr — aber niemals stolz, denn er erzählte seinen Gästen gar zu gerne von seiner Herkunft, seinem Handwerk und wie er sich geplagt. In Frankreich speculirte er in Staatspapieren und es glückte ihm in der Art, daß er in kurzer Zeit mehr als noch einmal so reich war, als er gewesen, da er dahinzog.

Daß Ihr nun wißt, wie ungeheuer reich er war, ist noch nicht Alles: die Hauptsache ist wie er seinen Reichtum anwandte. Ich hab' Euch schon er ählt, daß Wohlthun sein höchstes Glück war. Es ist aber auch über die Maßen, wie er Wohlthaten spendirte. In Marseille steht eine evangelische Kirche — die hat er fast ganz allein aus seinen Mitteln erbaut. Die Bibelgesellschaft daselbst hat er reich begabt; der katholischen Kirche in Peyerès ließ er eine kostbare Orgel bauen; ließ in der Stadt die Brunnen herstellen, neue graben, stiftete ein Hospital und dergleichen herrliche Anstalten, daß ein solcher Mann seinen Geburtsort nicht vergaß, könnt Ihr denken.

Wenn Ihr einmal nach Rippenheim kommt und den Namen Georg Stulz nennt, so ziehen die Leute die Hüte ab und sagen: „Gott vergelt's ihm, was er an den Armen that!“ Dann zeigen sie Euch die Kirche, das Hospital und sagen: „Das hat er erbaut und gestiftet!“ —

Und kommt Ihr nach Carlsruhe, der Hauptstadt des schönen und lieben Badner Landes, so wird man Euch erzählen, daß er ungeheure Summen schenkte zur politechnischen Schule, zum Pfündnerhaus und zum Waisenhaus. Man hat's ausgerechnet, daß er in Allem dreimal hundert Tausend Franken und mehr, ja ganz genau 363,400 Franken gestiftet hat! Das war ein edler Mensch und ist als Schneiderlein in die Welt gezogen, blutarm, aber reich am Herzen. Da hat Gottes Seegen Früchte getragen! Der Name Georg Stulz wurde und wird nicht nur von dankbaren Menschen, sondern von Gottes Engeln liebend und segnend genannt.

Sein Landesherr, der Großherzog von Baden, der gerne das Verdienst seines Landeskindes ehren wollte, hat seine Brust mit dem Orden des Jähringer Löwen geschmückt und ihn hernachmals mit vielen Ehren in den Freiherrnstand erhoben.

Am 17. November 1832 starb in Peyerès im südlichen Frankreich der Freiherr Georg Stulz von Ortenberg, wie ihn sein Landesherr benannte, und an seinem Grabe stießen reiche Thränen der Liebe, denn es starb ein Vater der Armen und Bedrängten. Das Rippenheimer Denkmal zerfällt mit der Zeit, größer, schöner und bauernber ist aber das, welches er sich gründete durch Wohlthätigkeitsanstalten, die fortbauern, zum Segen der leidenden Menschen.

Einige Notizen über die württembergische Eisenbahn.

Die Länge der Bahn von Stuttgart nach Ludwigsburg beträgt 49,000 Fuß oder 3 geographische Meilen, und 10,000 Fuß oder 1.88 geogr. Meilen. — Der höchste Punkt dieser Line zwischen Kornwestheim und

- ludwigsburg liegt 196 Fuß über dem Stuttgarter und 34 Fuß über dem Ludwigsburger Bahnhofe; ersterer befindet sich 860 1/2 Fuß über der Meeresfläche. Das stärkste Steigungsverhältnis beträgt 1:125. — Die Länge der Bahn von Stuttgart nach Plochingen beträgt 81,000 Fuß, oder 6 geogr. Wegstunden, und 3100 Fuß oder 3.12 geogr. Meilen. Der tiefste Punkt dieser Linie, der Bahnhof in Cannstadt, liegt 92 1/2 Fuß tiefer als der Stuttgarter, 50 Fuß tiefer als der Eßlinger und 108 Fuß tiefer als der Plochinger Bahnhof. Das stärkste Steigungsverhältnis beträgt 1:125 zwischen Stuttgart und Cannstadt und 1:200 zwischen Cannstadt und Plochingen. — An größeren Bauwerken befinden sich auf diesen Strecken: 1) der Viadukt über den Neckar bei Cannstadt; er besteht aus 2 Widerlagern und 8 Mittelpfeilern von Stein und 9 hölzernen Sprengwerken von 75 Fuß Lichtweite. Die größte Höhe beträgt 37 Fuß, vom Spiegel des Neckars bis auf die Oberfläche der Schienen. Dauer des Baues 2 Jahre. 2) Der Tunnel durch den Rosenstein, eine der schwierigsten Bauten dieser Art, führt genau unter der Mitte des Schlosses Rosenstein durch; er ist 1270 Fuß lang; die Entfernung der Tunnelsohle von dem Fußboden im Schloße beträgt 70 Fuß. Der Bau dauerte gleichfalls 2 Jahre. 3) Der Tunnel durch die Prag. Er ist 2900 Fuß lang, wurde durch einen Hügelrücken von Keupermergel gebrochen und im Zeitraum von 2 1/4 Jahren vollendet. Der starke Wasserdruck machte zur Förderung der Arbeit die Anlegung von 5 Schächten erforderlich, welche nach Vollendung des Tunnels überwölbt und verschüttet wurden. Die Tiefe des tiefsten Schachtes betrug 145 Fuß bis auf die Tunnelsohle. Der Tunnel ist, wie jener durch den Rosenstein, durchaus mit Keupersandstein ausgemauert und gewölbt.

Ein Wort über die notwendige Erhöhung der Zunftgeschenke über die Dauer der Zheuerung.

Aus dem Schwäb. Merkur theilen wir nachstehenden unter dieser Rubrik enthaltenen Aufsatz mit, den wir einer weitern Verbreitung, und der Beachtung von Seiten der H. H. Zunftvorsitzer würdig erachten.

„In Folge der durch die Zheuerung veranlaßten Gewerbebedrückung sieht man gegenwärtig mehr als zu andern Zeiten reisende HandwerksGesellen. In der That erregt der Anblick manches solchen Menschen Mitleiden, denn wem Schicksal und Lage kein besseres Loos derzeit anweist, wer nicht von Hause Unterstützung erhält, ist äbel daran. Ohne Hoffnung, unter genwärtigen, überall gleich drückenden, Umständen Arbeit zu erhalten, wandert er vergebens Städte und Länder aus und muß sich, da der Bettel verboten ist, mit einem ZunftGeschenk begnügen, das, wenn er taglich 3 bis 4 Städte bereist und das Geschenk bezieht, bei manchem Gewerbe kaum hinreicht, sich in der letzten Station eine Wasser-suppe mit etwas Kartoffeln geben zu lassen und das Nachtquartier zu bezahlen.

Bei aller Strenge der Polizei ist daher der Bürger mehr als je mit Almosen für dieselben in Anspruch genommen, und wer wollte so barherzig seyn, ein solches einem armen ehrlichen Wanderer zu verweigern? zumal da Jedermann einseht, daß mit dem Geschenk nicht auszukommen ist. Aber ebenso bemitleidenswerth ist es für den Fühlenden, wenn die Polizei eines solchen Menschen habhaft wird und an ihm ohne Rücksicht die verwirkten Folgen des Bettels vollzieht. Es wäre gewiß derzeit ein Akt der Menschlichkeit und Billigkeit, wollte

man sich dazu entschließen, die ZunftGeschenke über die Dauer der Zheuerung um Etwas zu erhöhen. Denn dadurch allein würde dem unerlaubten Bettel und dessen Folgen vorgebeugt, die oft physisch und moralisch tiefer gehen, als es den ersten Anschein hat.“

Auf das Kirchweihfest 1846.

Unfre Väter, die jezund
Schlafen in dem kühlen Grund,
Haben in der alten Zeit
Diese Kirch' dem Herrn geweiht.

Was die Väter hier gebaut,
Heut mit Dank der Enkel schaut,
Freudig kommt zum Kirchweihfest
Auch der Freund von Ost und West.

Unser Herz, wie sichs gebührt,
Ist mit Andacht ausgeziert,
Freut sich, daß noch früh und spät
Gottes Brunnlein Wasser hat.

Wenn der Glocken Ruf erschallt,
Froh das Volk zur Kirche wallt,
Wer ein Abba sprechen kann,
Klopft nicht vergeblich an.

Wie dort von dem Berg allein
Moses stieg im Flammenschein,
So des Glaubens Muthenstrauss
Trägt das stille Herz nach Haus.

Laß die Kirchen groß und klein,
Vater, Dir empfohlen seyn;
Segne, wer darinnen lehrt,
Segne, wer da kommt und hört!

Jedem Kummer, jedem Schmerz,
Den Dir bringt ein Menschenherz,
Jeder Seele fromm und rein
Laß ein Pfortlein offen seyn.

Wenn wir dann im engen Haus
Von der Reif' geruhet aus,
Laß uns froh nach Zion gehn,
Dort die neue Kirch' zu sehn!

Frucht Preise.

In Calw am 31. Okt. 1846.

Kernen der Schfl.	25 A	6 2/2	24 A	52 2/2	24 A	36 2/2
Dinkel " "	10 A	30 2/2	10 A	6 2/2	9 A	36 2/2
Haber " "	7 A	- 2/2	6 A	42 2/2	6 A	21 2/2
Hoggen das Eri.	2 A	36 2/2	- A	- 2/2		
Gerste " "	1 A	52 2/2	1 A	48 2/2		
Bohnen " "	2 A	42 2/2	2 A	30 2/2		
Wicken " "	- A	- 2/2	- A	- 2/2		
Linsen " "	- A	- 2/2	- A	- 2/2		
Erbfen " "	- A	- 2/2	- A	- 2/2		

Brodtage in Calw vom 31. Okt.

4 Pf. Kernendrod 21 2/2 4 Pf. schwarzes Brod 18 2/2
1 Kreuzerweck muß wägen 4 Loth.

Fleischtage.

In Calw am 31. Okt. 1846. per Pfund.

Ochsenfleisch	9 2/2	Rindfleisch gutes	7 2/2	geringeres	
2 2/2 Rulbfleisch	6 2/2	Kalbfleisch	6 2/2	Hammelfleisch	
6 2/2 Schweinefleisch,	unabgez.	10 2/2	abgez.	9 2/2	

